

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist“

Stolpersteine – ein Kunstprojekt für Europa

Zu Beginn der 1990er Jahre hat der Kölner Künstler Gunter Demnig das Projekt „Stolpersteine“ ins Leben gerufen. Stolpersteine sind Gedenksteine, die an die Vertreibung und Ermordung der Juden, der Zigeuner, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus erinnern. Sie werden von Gunter Demnig persönlich jeweils vor dem letzten frei gewählten Wohnort des Opfers mit der Aufschrift „Hier wohnte...“ in das Pflaster des Gehweges eingelassen. Ziel der „Stolpersteine“ ist die zufällige Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus im Alltag.



70 Jahre nach Beginn der Deportationswelle in Bad Neuenahr-Ahrweiler von April bis Juli 1942 verlegt Gunter Demnig am 19. April 2012 die ersten Stolpersteine im Stadtteil Bad Neuenahr. Weitere Stolperstein-Verlegungen in den Stadtteilen Ahrweiler und Heimersheim werden in den nächsten Jahren folgen.



Foto: Karin Richert

Foto: Karin Richert

STOLPERSTEINE lassen das
Geschichte des Holocaust sehr
die man kennt, vor einem Haus,

„Für mich ist es immer noch eine große Erschütterung, jedes Mal, wenn ich Buchstabe für Buchstabe einzeln einschlage. Das gehört aber für mich mit zum Projekt, weil ich mir so immer wieder darüber bewusst werde, dass es sich um einen Menschen, einen einzigartigen Menschen handelt, um den es geht. Das waren Kinder, das waren Männer, Frauen, Nachbarn, Schulkameraden, Freundinnen, Kollegen... Und bei jedem Namen entsteht so eine Vorstellung in mir. Und dann gehe ich auch an den Ort, in die Straße, vor das Haus. Da rückt es noch einmal näher an einen heran. Es ist schmerzhaft, den Stolperstein zu legen, aber es ist auch gut, weil da etwas zurückkehrt... wenigstens die Erinnerung.“

Gunter Demnig



Foto: Karin Richert

STOLPERSTEINE
Wer waren die Mens
auf den Stolperstein
Nationalsozialismus



Foto: Karin Richert



Sehr geehrte Besucher der Ausstellung,

im Sommer 2010 hat der Stadtrat Bad Neuenahr-Ahrweiler sich für die Teilnahme am Projekt „Stolpersteine“ entschieden. Seither hat die Rathaus-Kultur Bad Neuenahr-Ahrweiler in Kooperation mit dem „Bürgerverein Synagoge“ und im Rahmen eines Arbeitskreises umfangreiche Recherchen zu den jüdischen Familien im Stadtgebiet betrieben. Dazu zählte die Sichtung von Material des Archivs des Kreises Ahrweiler und des Stadtarchivs Bad Neuenahr-Ahrweiler, die Anfrage bei anderen Archiven, Standesämtern und ehemaligen NS-Lagern, die Recherche im Internet sowie die Kontaktaufnahme zu Nachkommen, Zeitzeugen und Heimatforschern, die uns wertvolle Informationen zukommen ließen.

Die Ausstellung präsentiert die bisherigen Ergebnisse dieser gemeinschaftlichen Arbeit und ist als ein weiterer Baustein zur Erinnerungskultur in unserer Stadt zu verstehen. Das, was die Stolpersteine in den Straßen anstoßen – nämlich das Aufmerksam-Werden auf das individuelle Schicksal einzelner Opfer – wird in dieser Dokumentation über die jüdischen Familien in Bad Neuenahr-Ahrweiler näher erläutert und vertieft.

Besonders freut mich, dass die Rathaus-Kultur und das Haus der Jugend über das Projekt „Stolpersteine“ zahlreiche Kooperationen mit den Schulen in Bad Neuenahr-Ahrweiler knüpfen konnten. Denn die Erinnerung an die Opfer wach zu halten, ist für alle Generationen unserer Gesellschaft wichtig, um die Grundlagen unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung schätzen zu lernen.

Bürgermeister Guido Orthen

abstrakte Wissen über die
konkret werden: auf einer Straße,
in dem man vielleicht selbst lebt.



Foto: Karin Richert

STOLPERSTEINE gibt es in Deutsch-
land, Österreich, Ungarn, Italien, Belgien,
Tschechien, Polen und den Niederlanden.

sind Mahnmale gegen das Vergessen.
chen, deren Namen und Lebensdaten
en stehen? Wie lebten sie, bevor der
ihre Existenz bedrohte und zerstörte?

Mehr als 32.000 **STOLPERSTEINE**
liegen in über 700 Städten und
Gemeinden.

